

VILMOS TELL



Nummer 1-2009

15. Jahrgang / Auflage 300 Expl.

Februar 2009

Gedanken des Präsidenten

Demokratie und Demokratie!

Ein weiteres Vereinsjahr ist zu Ende und wird mit der GV im März abgeschlossen.

Viele schöne Momente, aber auch unfreundliche Probleme haben das Jahr geprägt. Wir werden an der GV bestimmt noch darüber sprechen. Im Moment ärgert mich das „Hudelwäter“ die ganze Zeit - wo ist der Frühling? Dä söll emol cho!

Die grossen Probleme der ganzen Welt betreffen sicher auch unsere Mitglieder von der guten wie von der schlechten Seite. „De Schwiizerfranke“ ist zur Zit sauguet - wer aber Kredit auf der Basis des CHF aufgenommen hat kommt da sehr stark ins Schwitzen.

Meine ungarischen Freunde schauen mich schon schräge an und fragen: wann kommt er wieder herunter - der Schweizer Franken. Aber das Prob-

lem ist nicht bei der Schweiz, nein es liegt bei den Ungarn - warum haben sie sich von den Banken im Lande und dem CHF blenden lassen.

Die Streitereien im Ungarischen Parlament helfen auch nicht unbedingt, endlich etwas zur Lösung der Probleme und zum Wohle der Bürger beizutragen.

Da ist die Demokratie in unserem Heimatland halt etwas gereifter und der Bürger zwingt die Politik, etwas zu tun zum Wohle des Landes. Das Wahlwo-

chenende hat dies deutlich zu Tage gebracht. Sehr überzeugend mit 59 % hat das Stimmvolk den Wunsch zur Zusammenarbeit mit den EU-Ländern zementiert.

Also, im März treffen wir uns hoffentlich recht zahlreich zur Generalversammlung, um das Vereinsjahr 2008 auch rechtskräftig und demokratisch zu beenden.

Hans Schüpfer

NEUE Tel. Nr. Privat
06 28 452 113

Februar 2009

Zoli hat sich verändert!

Als ich am Chlausabend des Vereins in der Kirche sass und der Pfarrer mit wohl tönender Stimme seine Ansprache hielt, stupste mich meine Banknachbarin zur Rechten und zischelte: „Du, der Ruedi (ihr Mann) meint, das sei der Zoli Balòg. Ist er es wirklich?“ Ich verneinte entschieden. „Nein, das ist er nicht.“

Zwei Minuten später wurde ich wieder gestupst.

„Ruedi sagt aber, das sei er. Ich bin nicht sicher, weil er sich sehr verändert hat. Aber ich glaube auch, dass er es ist.“ - Ich war noch immer ungläubig, ungläubiger noch als der heilige Thomas. Aber nun mischte sich auch mein Nachbar zur Linken ein. „Er hat sich zwar verändert. Aber er gleicht ihm. Also ist er es.“

Ich meinte, gehört zu haben, dass Vereinspräsident Hans Schüpfer den Pfarrer mit einem anderen Namen vorgestellt

hatte. Zudem hatte sich meiner Meinung nach nicht nur das Aussehen von Zoli Balòg entscheidend verändert, sondern auch sein Vortragsstil. Aber was soll's. Ich hab' mich auch verändert, und die Nachbarinnen und Nachbarn um mich herum ebenfalls. Also zuckte ich die Schultern. „Ich glaub' nicht, dass das der Zoli ist. Aber der Kari meint ebenfalls, dass er ihm gleiche.“

Nun, die Frage, ist er es oder ist er es nicht, hielt uns bis zum Ende der

Ansprache gefangen. Zischelnd hielt man fest, was dafür oder dagegen spreche ... bis die Lieder der Heilsarmee uns von unseren Zweifeln erlösten.

Immerhin: Beim Hinausgehen stellte ich fest, dass auch andere gerätselt haben. Denen, die glauben, dass es Pfarrer Zoli Balòg war, sage ich deshalb mit Nachdruck: Der Mann hiess Pfarrer Imre Szentpáli. Und diese Auskunft habe ich vom Vereinspräsidenten!

Gabi Hophan

Schweizer Verein Ungarn

Einladung zur Generalversammlung 2009

Meghívó a 2009-es közgyűlésre

Samstag, 21. März 2009, um 11.00 Uhr im Restaurant „Alma Mater“, Alkotmány u. 9, Ecke Szemere utca, 1054 Budapest

Ordnungsgemäss erhalten Sie hiermit die Einladung mit der Traktandenliste sowie das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung.

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler und des Protokollführers
2. Abnahme und Genehmigung des Protokolls der letzten GV
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Wahlen:
 - a) Präsident
 - b) Vorstand
 - c) Revisoren
 - d) Delegierter Auslandschweizerrat
5. Kassenbericht und Bilanz
6. Revisorenbericht und Abnahme der Kasse durch die Versammlung
7. Festsetzen der Mitgliederbeiträge
8. Budget 2009
9. Verschiedenes

Sollte das notwendige Quorum zur Beschlussfähigkeit nicht erreicht werden, wird die ordentliche GV abgebrochen und sofort eine ausserordentliche Generalversammlung abgehalten.

Anschliessend an die GV setzen wir uns zu einem gemütlichen Mittagessen im Restaurant zusammen. Als Unkostenbeitrag am Mittagessen wird von den Teilnehmern ein Betrag von 2000.- HUF eingezogen.

Wer am Essen teilnehmen möchte, melde sich doch bitte an bei :

Juhász Silvia Tel . 06 1 291 9084 oder
Hans Schüpfer, Petöfi u. 12, 2119 Pécel,
Mail an: schupferhans@vnet.hu

2009. március 21-én, szombaton, 11 órakor, a „Alma Mater” Étterem, Alkotmány u. 9 (Szemere utcai sarok), 1054 Budapest

Ezennel megküldjük Önnek a meghívót az idei napirendi pontokkal, valamint a legutóbbi közgyűlés jegyzőkönyvével.

Napirend:

1. A szavazatszámilálók és a jegyzőkönyvvezető megválasztása
2. A legutóbbi közgyűlés jegyzőkönyvének elfogadása
3. Az elnök évi jelentése
4. Választások:
 - a) Elnök
 - b) Vezetőség
 - c) Revizorok
 - d) A küldött megválasztása a Külföldön Élő Svájciak Tanácsába.
5. Pénztári jelentés és mérleg
6. A revizori jelentés és a pénztári jelentés közgyűlés általi elfogadása
7. A tagdíjak megállapítása
8. 2009-es költségvetés
9. Egyebek

Amennyiben a szükséges quorumot nem érjük el, megszakítjuk a rendes közgyűlést és azonnal megnyitjuk a rendkívüli közgyűlést.

A közgyűlést egy hangulatos ebéd követi az étteremben. Költséghozzájárulásként az ebédhez 2000,- forintot szedünk be a helyszínen azoktól, akik az ebéden is ott szeretnének maradni.

Aki részt szeretne venni az ebéden, jelentkezék az alábbi elérhetőségek valamelyikén:

Juhász Silvia Tel. 06 1 291 9084 vagy
Hans Schüpfer, 2119 Pécel, Petöfi u. 12.,
avagy e-mail-en schupferhans@vnet.hu.

Protokoll

der **.Generalversammlung des Schweizer Vereins Ungarn vom 29. März 2008**, im Hotel „Domina“, Király u. 20, 1066 Bp.

Der Präsident eröffnet die ordentliche Generalversammlung (GV) um 10 Uhr 12 Min. und begrüsst die erschienenen Mitglieder. Er erinnert uns an den Hinschied unserer Ehrenpräsidentin, Frau Raymonde Berthoud, und bittet die Versammlung sich von den Sitzen zu erheben. Stille Gedenkminute in Erinnerung an Frau Berthoud.

Die Zahl der Anwesenden beträgt 42 und liegt damit weit unter dem Quorum von 92 (= 20% von 460). Deshalb schliesst der Präsident - mit einstimmigem Einverständnis der Mitglieder - die ordentliche GV und eröffnet sofort die ausserordentliche GV, die unabhängig von der Zahl der stimmberechtigten Anwesenden beschlussfähig ist.

Entschuldigt abwesend sind: M.A. Salamin, Botschafter der Schweiz in Ungarn, wegen seiner kürzlich erfolgten Pensionierung (sein Nachfolger tritt sein Amt erst im Sommer d. J. an). - Annegret Zimmermann, Delegierte der Schweizer Botschaft, wegen anderweitiger Beschäftigung.

Traktanden:

1. Wahl:

- des Stimmenzählers: Werner Braun;
- des Protokollführers: Dr. Emil Pintér; beide einstimmig.

2. Annahme des Protokolls

der GV 2007 erfolgt ohne Diskussion und ebenfalls einstimmig.

3. Jahresbericht des Präsidenten.

Weitere Klimaerwärmung mit spürbaren Folgen. Wahljahr in der Schweiz mit Überraschungen: Abwahl eines Bundesrates, 2 Bundesräte ohne Fraktionszugehörigkeit. Turbulenzen in der ungarischen Innenpolitik, Magyar Gárda, starke Teuerung in fast allen Bereichen. Wohin treibt Ungarn?

Aufzählung der Vereinsanlässe im Jahre 2007: Besichtigung der Likörfabrik Zwack, Frühlingsausflug zur Somody Tanya, Erst-August-Feier, Herbstausflug nach Tata und zum Winzerfest in Baj, Weihnachtsfest (leider zu wenig Kinder).

Jeden ersten Mittwoch des Monats Stammtisch im Café Central. Erscheinen des Vereinsblattes „Vilmos Tell“ fünfmal (Danke schön an Heinz Jüni, Redaktion, und Silvia Juhász, Versand).

Familiendrama bei unseren Kassieren, Werner und Magdalena Bühler. Es stellte sich heraus, dass W. Bühler sich an der Kassierkasse vergriff. Der Kassier gestand, den Inhalt der Kasse rechtswidrig an sich genommen und das Geld für persönliche Zwecke verbraucht zu haben. **Deliktsumme: HUF 854.121.** Eine schriftliche Schuldanerkenntnis des Kassiers Werner Bühler und eine schriftliche Bürgschaftserklärung von dessen Ehefrau Magdolna Bühler, nachträglich redi-

giert von einem Anwalt, ist beim Vereinspräsidenten.

Der Vorstand entthob die Kassiere ihres Amtes und schloss sie sowohl aus dem Vorstand als auch aus dem Verein aus. Vorerst keine Strafanzeige. Hr. Bühler versprach, er werde versuchen, den veruntreuten Betrag etwa in einem halben Jahr in Raten zurückzuzahlen.

Die Mitteilung des Präsidenten über den Veruntreuungsfall löste unter den Mitgliedern heftige Diskussion aus, die auch zur Besprechung der privaten Verhältnisse der Kassiere Anlass gab und zu verschiedenen Schlussfolgerungen führte. Insbesondere beanstandeten mehrere Mitglieder die Vollmacht, die der Vorstand dem Kassier Werner Bühler erteilte.

Tamás Simóka stellte den formellen Antrag, gegen den fehlbaren Kassier Strafanzeige zu erstatten. E. Pintér (auch im Sinne des Rates unseres Anwaltes) riet davon jedoch ab. Die darauf folgende Abstimmung über die beiden Anträge brachte folgendes Resultat:

- a) Antrag Simóka: 18 Stimmen,
- b) Antrag Pintér: 25 Stimmen.

4. Revisionsbericht.

Ursula Szabó, Chef-Revisorin, betonte in ihrem Revisionsbericht, dass die Tätigkeit der Kassiere bis Herbst 2007 nicht zu beanstanden war. Die Buchhaltung befand sich in Ordnung, die Belege waren restlos und geordnet vorhanden. Trotz des ordentlichen Jahresverlustes von HUF 125.054,- und der veruntreuten HUF 854.121,- befindet sich der Verein in gesicherter finanzieller Lage. Der Revisionsbericht wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

5. Decharge des Vorstandes.

Auch die Entlastung (Decharge) des Vorstandes wurde von der Versammlung einstimmig bestätigt. Der Präsident dankte für das Vertrauen. Er fügte hinzu, dass die Anträge hinsichtlich mehr Vorsicht bei Erteilung von Vollmachten an den Kassier (Geldabheben nur mit mindestens 2 Unterschriften) befolgt und die Einzelheiten auf der nächsten Vorstandssitzung ausgearbeitet werden.

6. Wahlen.

Wahl des Präsidenten:

Hans Schöpfer erklärt sich bereit, das Amt ein weiteres Jahr zu übernehmen, signalisiert aber auch eindeutig, dass dies seine letzte Wiederwahl sein werde und die Vereinsmitglieder einen Nachfolger suchen müssen. Man hat jetzt ein Jahr Zeit dazu.

Emil Pintér nimmt die Wahl des Präsidenten vor und stellt fest, dass die Versammlung die Wiederwahl von Hans Schöpfer einstimmig genehmigt. Applaus aus der Versammlung.

Wahl des Vorstandes:

Als neue Kassierin wird die vorgeschlagene Silvia Juhász jun. (bereits früher Kassierin) einstimmig gewählt und erhält den Applaus der Versammlung.

Die kollektive Wiederwahl der weiteren Mitglieder im Vorstand:

Dr. Peter Fieni, Vizepräsident;
Dr. Emil Pintér, Sekretär;

Silvia Juhász, Beisitzerin;
Alexandra Finy, Beisitzerin,

gibt ein einstimmiges Resultat. Alle sind einstimmig wieder gewählt.

Wahl der Revisoren:

Ursula Szabó, Chef-Revisorin, und Marianne Kovács, Revisorin, werden einstimmig wieder gewählt.

Frau Reinhild Gyökössi, Ersatz-Revisorin, erklärt nach 19 Jahren altershalber ihren Rücktritt. Ihre längjährige Amtszeit wird mit Applaus und einem Blumenstraus verdankt.

Das Amt wird nicht wiederbesetzt.

Wahl des Delegierten an die ASO:

Dr. Peter Fieni bleibt im Amt bis in der ASO Neuwahlen anstehen. Auch er signalisiert, dass er sich dann aber zu einer neuerlichen Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stellen werde.

7. Mitgliederbeiträge.

Sie bleiben noch ein Jahr lang unverändert, also

- Einzelmitglieder: HUF 3.000,-
- Familien: HUF 5.000,-
- Juristische Personen: HUF 15.000,-

Vorschlag wird einstimmig angenommen.

8. Budget 2008.

S. Beiblatt. (Einstimmig angenommen).

9. Verschiedenes

a) Nächste Vereinsanlässe wurden im "Vilmos Tell" bereits publiziert.

b) Heinz Jüni bleibt – als Übergangslösung – Redaktor der Vereinszeitung, und S. Juhász senior ist sowohl für das Kopieren und Verschicken der Zeitung, als auch den Versand der Einzahlungsscheine für die Mitgliederbeiträge zuständig.

c) In der Kirche an der Hold u. wird am 15. April 2008 um 18.00 Uhr anlässlich einer kleinen Feier eine Erinnerungstafel für Raymonde Berthoud angebracht

d) Hr. Lehmann, Kecskemét, schlägt die Gründung von Vereinszellen auf dem Land, speziell in Kecskemét, vor.

Antwort des Präsidenten: Dauerbrenner, schwer zu lösen. Die Bestimmungen des ungarischen Datenschutzgesetzes verbieten die Herausgabe von Mitgliederlisten. Vorschlag (U. Szabó, K. Németh): Zustellung von Fragebogen an alle Mitglieder mit der Frage: „Sind Sie damit einverstanden, dass der Vorstand ihren Namen, ihre Adresse und ihre Telefonnummer anderen Mitgliedern mitteilt?“

e) Brigitta Szathmáry und Ildikó Latscha: Lob und Danksagung an den Verein und Vorstand. R. Gyökössi findet die „Gedanken des Präsidenten“ im Vereinsblatt besonders gut.

Der Präsident schliesst die Generalversammlung um 11 Uhr 23 Min.

Hans Schöpfer, Präsident
Dr. Emil Pintér, Sekretär



Ildikó Latscha: Kandidatin für den Vorstand

Seit der letzten Vorstandssitzung wissen wir, dass Ildikó Latscha sich freut, an den Aktionen des SVU teilzunehmen. Auf die Existenz unseres Vereins machte die Schweizer Botschaft in Budapest sie aufmerksam, als sie 2006 aus der Schweiz nach Ungarn zurückkehrte. Sie kennt schon unseren Stammtisch und nahm einmal an einer Generalversammlung teil. Über unsere Tätigkeit hat sie einen sehr positiven Eindruck.

Ildikó Latscha wurde 1949 als jüngste von drei Töchtern eines Maschinisten und einer ebenfalls werktätigen Frau in Budapest geboren und ist dort in einfachen aber stabilen Verhältnissen aufgewachsen. Da die Mutter ein Volltagsjob ausübte, wurde Ildikó praktisch von ihrer älteren Schwester erzogen. Sie besuchte ein Wirtschaftstechnikum, wo sie Russisch und Deutsch lernte. Nach der Matura liess sie sich an der ELTE immatrikulieren, wo sie vier Jahre später das Sprachlehrerinnendiplom (Ungarisch und Russisch) erwarb. 16 Jahre gab sie Unterricht in Mittelschulen, und in ihrer Freizeit betätigte sie sich als Fremdenführerin für deutsch-

französisch- und russischsprachige Gruppen, und zwar sowohl in Ungarn als auch im Ausland (Österreich, Frankreich, Deutschland, Schweiz).

Ihren Mann, den 1928 geborenen Mario Latscha, Handlungsbevollmächtigter der Firma Siemens, lernte Ildikó 1990 während der Führung einer Schweizer Gruppe in Budapest kennen. Etwa zwei Monate später erhielt sie von ihm einen Brief, in welchem er sein Interesse für sie ausdrückte. Noch im gleichen Jahr führte sie eine ungarische Gruppe nach Basel, wo sie sich mit Mario wieder traf. 1992 haben sie geheiratet. Sie wohnten hauptsächlich in Zürich-Albisrieden, behielten aber auch Ildikós Budapester Wohnung. Nach der Pensionierung des Mannes pendelten sie zwischen Zürich und Budapest. Mario hielt sich immer gerne in Ungarn auf und pflegte eine gute Beziehung zum ungarischen Teil der Familie. Besonders schätzte er die sprichwörtliche ungarische Offenheit und Gastfreundschaft.

Leider war ihnen kein langes Miteinander beschert. Herr Latschas hoher Blutdruck verschlechterte sich rapid und führte zu wiederholten Hirn- und Herzschlägen. Er musste sich bald in Zürich, bald in Budapest in Spitalpflege begeben. Auch zeigte sich mit der Zeit ein geistiger Abbau. Eines Tages fiel er hin und erlitt dabei einen Schenkelhalsbruch. Am 4. Juni 2006 starb er an den Folgen seiner Hypertonie. Für Ildikó bedeutete der Verlust ihres Mannes einen schweren Schlag (wozu sich 2007 noch der Tod ihrer Mutter gesellte).

Ildikó Latscha fühlte sich in der Schweiz nach dem Tod ihres Man-

nes sehr allein und beschloss - aus emotionalen und finanziellen Gründen - nach Ungarn zurückzukehren. Hier fühlt sie sich kaum weniger allein als in Zürich. Sie wohnt nach wie vor in ihrer alten Wohnung, ist finanziell unabhängig, kann sich jedoch an das Alleinsein und Nichtstun nicht gewöhnen. Sie braucht Menschen um sich, nützliche Aufgaben, Herausforderungen, Arbeit und Beschäftigung.

Vielleicht findet sie all'das bei uns. Wir wünschen ihr einen guten Anfang!

Interview: Dr. Emil Pintér

Die Heilsarmee dankt

Ruth Tschopp von der Heilsarmee schreibt :

Die Kollekte an der Chlausfeier hat einen Betrag von 28170.- HUF und 20.-Euro ergeben.

Dem Schweizer Verein einen herzlichen Dank. Das Geld geht in das Mütterheim der Heilsarmee.

Impressum:

Herausgeber:
SchweizerVereinUngarn,
Alkotmányu.15,
1054Budapest

Redaktion & Layout:

HeinzW. Jüni
GáborÁronu.107/c
2092Budakeszi
Telefon:06 - 23 - 451457
Email:juen@externet.hu
Homepagewww.svu.ch.tp